

1. Vorbemerkung

Diese Richtlinie richtet sich an Firmen, die im Rahmen von Instandhaltungs- und Gebäudedienstleistungen, Baumaßnahmen geringen Umfanges (ohne SiGeKo), sowie sonstigen Auftragsarbeiten in den Häusern der Regionalen Kliniken Holding RKH tätig werden und dient dem Arbeits- und Gesundheitsschutz der Mitarbeiter, Patienten und Besucher sowie dem Umweltschutz.

Bei Bau- und Umbau-/Sanierungsmaßnahmen, für die eine Koordination nach Baustellenverordnung erforderlich ist, wird vom Auftraggeber ein Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator (SiGeKo) eingesetzt und diese Richtlinie durch die **Anlage 5 der Betrieblichen Richtlinie für Fremdfirmen (Baustellenverordnung SiGeKo)** ergänzt.

2. Rechtsgrundlagen

Alle einschlägigen Umwelt- und Arbeitsschutzvorschriften (Gesetze, Verordnungen und Regeln), Berufsgenossenschaftliche Regelwerke und allgemein anerkannte sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Regeln, einschließlich der für die Regionale Kliniken Holding RKH geltenden internen Regelungen, müssen bei der Ausführung eines Auftrages beachtet werden.

Die für die Durchführung der Arbeiten in den Häusern der Regionalen Kliniken Holding RKH vom Auftragnehmer eingesetzten Führungskräfte (Aufsichtspersonen) sind für die gründliche Unterweisung ihrer Mitarbeiter zuständig und verantwortlich.

3. Meldepflicht

- a) Vor Beginn der Arbeiten ist in jedem Fall die von der Regionalen Kliniken Holding RKH benannte beauftragte Person zu informieren.
- b) Firmen dürfen sich nur solange im jeweiligen Krankenhaus aufhalten, wie es zur Erledigung des Auftrages unbedingt notwendig ist.
- c) Es dürfen nur die Bereiche betreten werden, die auftragsgemäß aufgesucht werden müssen.

4. Arbeitsabsprache

Bei allen Arbeiten, die zu gegenseitigen Gefährdungen zwischen Fremdfirmenmitarbeitern und Mitarbeitern der Häuser der Regionalen Kliniken Holding oder zu Beeinträchtigungen des Klinikbetriebes führen können, hat der Auftraggeber einen Koordinator (beauftragte Person der Regionalen Kliniken Holding) zu bestimmen, der gemeinsam mit dem Auftragnehmer die jeweiligen Arbeiten aufeinander abstimmt.

Dem Koordinator sind von den beteiligten Arbeitnehmern vor der Arbeitsaufnahme alle erforderlichen sicherheitsrelevanten Informationen sowie Informationen zu den gemäß Gefährdungsbeurteilung festgelegten Schutzmaßnahmen zur Verfügung zu stellen. Zu beachten sind dabei insbesondere Arbeiten in besonderen Gefahrenbereichen der RKH.

Der Auftragnehmer hat vor Arbeitsaufnahme mit dem Koordinator der Regionalen Kliniken Holding RKH, der die Durchführung der vorgesehenen Arbeiten überwacht und koordiniert, an der Arbeitsstelle eine Arbeits- und Sicherheitsabsprache durchzuführen.

Mit der **Anlage 1 der Betrieblichen Richtlinie für Fremdfirmen** bzw. dem **Formular „Einweisung zu Arbeiten von Fremdfirmen“** haben Auftraggeber und Auftragnehmer die Einhaltung ihrer Koordinationspflichten nach dem Arbeitsschutzgesetz zu dokumentieren. Der Auftraggeber bzw. sein Koordinator und der Auftragnehmer haben die Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen durchzusetzen und zu kontrollieren.

5. Abnahme der Arbeiten

Nach Beendigung der Arbeiten ist eine ordnungsgemäße Abnahme der Arbeiten mit dem Auftraggeber bzw. dessen Vertreter(n) zu gewährleisten.

6. Allgemeine Sicherheitsmaßnahmen

- a) Der Auftragnehmer hat bei der Ausführung seiner Tätigkeiten Störungen, oder Änderungen des Betriebsablaufes der beauftragten Person zu melden.
- b) Die täglichen Arbeiten sind mit der beauftragten Person unter Berücksichtigung der betrieblichen Gegebenheiten abzustimmen.
- c) Beachten Sie die Verbots- (rot), Warn- (gelb), Gebots-(blau) und Rettungszeichen (grün) in Ihrem Arbeitsbereich.
- d) Der Auftragnehmer hat dafür zu sorgen, dass die gemäß Gefährdungsbeurteilung notwendige persönliche Schutzausrüstung (z.B. Schutzbrille, Schutzschuhe, Schutzhelm, PSA gegen Absturz) bereitgestellt und bei der Arbeit, z.B. bei Gerüst-, Rohbauarbeiten, getragen wird.
- e) Die eingesetzten technischen Betriebsmittel, Werkzeuge und Geräte, insbesondere Leitern und Gerüste, müssen in einem arbeitssicheren Zustand sein. Bei Arbeitsende sind alle Maschinen und Geräte abzuschalten und die Arbeitsbereiche gegen unbefugtes Betreten zu sichern.
- f) Auf Baustellen sind Elektroanschlüsse über einen Baustromverteiler mit FI-Schutzschalter herzustellen. Strom aus dem Haus darf grundsätzlich nur mit Genehmigung des Auftraggebers über Stromlaufbegrenzer entnommen werden.
- g) In explosionsgeschützten Bereichen dürfen nur ausreichend geschützte Geräte eingesetzt werden.
- h) Mitarbeiter, die Flurförderzeuge, Krane und Hubarbeitsbühnen betätigen, müssen im Besitz einer entsprechenden schriftlichen Erlaubnis sein und diese während ihrer Tätigkeit jederzeit vorzeigen können.
- i) Werkzeuge, Geräte, Einrichtungen und Anlagen (incl. Kommunikationseinrichtungen) der Regionalen Kliniken Holding RKH dürfen nur mit Erlaubnis der zuständigen Fachstelle benutzt werden.
- j) Materiallager/Lagerplätze dürfen nur auf ausgewiesenen Flächen, in Abstimmung mit der beauftragten Person angelegt werden. Sie müssen den Anforderungen der Arbeitssicherheit und des Brandschutzes entsprechen und dürfen den Betriebsablauf, den Transport und Verkehrsfluss nicht gefährden.
- k) In absturzgefährdeten Bereichen bzw. an absturzgefährlichen Stellen, z.B. auf Dächern, an Fenstern, an Gruben, Gräben, Ausschachtungen, Dach-, Wand- und Bodenöffnungen etc., sind den Anforderungen entsprechende Schutzmaßnahmen gegen Absturz zu treffen.
- l) Die örtliche Firmenbauleitung ist von der Firma ganztägig durch einen Bauleiter oder einen kompetenten, deutschsprachigen Obermonteur zu besetzen. Er muss berechtigt sein Anweisungen der zuständigen Bauleitung entgegen zu nehmen.
- m) Beschäftigte Ausländer müssen im Besitz einer deutschen Arbeitserlaubnis und gewissenhaftes Arbeiten gewohnt sein.
- n) Die Mitarbeiter der Firmen müssen dem Unternehmen durch ein Logo etc. zuzuordnen sein.

7. Zusätzliche Schutzmaßnahmen

- beim Umgang mit gesundheitsschädigenden und schadstoffhaltigen Stoffen und Produkten

- a) Bei Abbrucharbeiten mit „alter“ Mineralwolle und Asbest bzw. asbesthaltiger Bausubstanz sind die in den Technischen Regeln Gefahrstoffe (TRGS 521 Abbruch-, Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten mit alter Mineralwolle, TRGS 519 Asbest: Abbruch-, Sanierungs- oder Instandhaltungsarbeiten) aufgeführten Schutzmaßnahmen zu beachten und vor Ort umzusetzen.
Die entsprechende Fach-/Sachkunde ist nachzuweisen.
- b) Tritt bei der Durchführung von Arbeiten ein unvorhergesehener Verdacht auf sonstige gesundheitsschädigende oder entsorgungsrelevante Produkte auf (z.B. Blei, PCB, PAK), ist die Arbeit sofort einzustellen und umgehend der Arbeitgeber bzw. dessen Koordinator/Vertreter, z.B. Bauleitung, Fachplaner zu informieren.

- bei Gefährlichen Arbeiten

Gefährliche Arbeiten dürfen nicht von einer Person alleine ausgeführt werden (Alleinarbeitsverbot).

- Eine Person gilt dann als „allein arbeitend“, wenn sie ohne Sichtverbindung zu anderen Personen arbeitet und ihr so nach einem Unfallereignis oder in einer kritischen Situation nicht sofort Hilfe geleistet werden kann.
- Eine Arbeit ist dann als „gefährlich“ einzustufen, wenn bei der zu verrichtenden Arbeit das Risiko besteht, dass die Person einen Unfall erleiden oder in eine kritische Situation geraten kann, nach der sie möglicherweise nicht mehr in der Lage ist, selbst Hilfe herbei rufen zu können (Zustand der Person weder mobil noch handlungsfähig) und/oder die Verletzungen durch das Unfallereignis so schwer sein können, dass die herbeigerufene Hilfe nicht mehr rechtzeitig kommt (maximale Zeitspanne für Erste Hilfe nicht ausreichend, daher sofortige Erste Hilfe durch zweite anwesende Person erforderlich), z.B. Arbeiten in Behältern und engen Räumen, an Druckanlagen, Arbeiten mit PSA gegen Absturz bei Fensterreinigungsarbeiten, bei Gerüstbauarbeiten und auf Flachdächern (siehe hierzu Betriebsanweisung PSA gegen Absturz der RKH).
- Bei der Gefährdungsbeurteilung zur Alleinarbeit sind die Gefahren der Tätigkeiten und die max. Zeitspanne zur ggf. erforderlich werdenden Ersten Hilfe zu ermitteln und im Rahmen einer Risikobeurteilung die jeweils geeigneten Schutzmaßnahmen zur Überwachung allein arbeitender Personen festzulegen.
- Bei Gebäudereinigungsarbeiten mit Absturzgefahr sind zudem die einschlägigen Vorschriften des Unfallversicherers zur Absturzsicherung zu beachten.

- bei Arbeiten in besonderen Gefahrenbereichen der RKH

z.B. Laboratorien, Strahlenklinik, Nuklearmedizin, in Untersuchungsräumen (z.B. MRT, Laser-, Röntgen- oder radioaktive Strahlung), Räume mit automatischen Inertgas-Löschanlagen, Arbeiten in Lüftungsanlagen, Heizkraftwerken und im Gefahrenbereich von Hubschrauberlandeplätzen.

- Vor Aufnahme der Tätigkeit in biologisch-, chemisch-, radiologisch- oder physikalisch arbeitenden Klinikeinrichtungen und bei Wartungs-/Instandhaltungsarbeiten an Laborgeräten und -anlagen (z.B. Sicherheitswerkbänken, Abzügen, Zentrifugen etc.), ist eine **„Unbedenklichkeitserklärung für auszuführende Tätigkeiten“** bei der Leitung des betreffenden Bereichs einzuholen.
- In Bereiche mit starken Magnetfeldern (z.B. MRT) dürfen keine ferromagnetischen Arbeitsmitteln und -geräte eingebracht/genutzt werden. Personen mit Herzschrittmachern, künstlichen Herzklappen oder ähnlichem im Körper dürfen den Untersuchungsraum nicht betreten werden.

Achtung: Bei Arbeiten in der Nähe des Austrittes von Quenchrohren im Aussenbereich, muss mit ausströmendem Helium gerechnet werden.

- Arbeiten im Wirkbereich Hubschrauber an und -abflug dürfen ohne Genehmigung des Auftraggebers bzw. dessen Koordinator nicht durchgeführt werden.
Der Flug, Start- und Landebetrieb darf nicht durch Teile der Baustelleneinrichtung, z.B. Kran, Großgeräte, Baracken etc. eingeschränkt/eingeengt werden.
- Arbeiten an Energie- oder Medienversorgungen jeglicher Art und an Anlagen dürfen grundsätzlich nur von autorisiertem Fachpersonal und nach Freigabe durch den Auftraggeber, oder dem von ihm benannten Koordinator durchgeführt werden!

Bei Arbeiten an elektrischen Anlagen sowie Medien-Leitungen für Dampf, Gas, Heißwasser etc. sind die erforderlichen Sicherheitsregeln zu beachten. Schalt- und Absperreinrichtungen (Schieber, Schalter o.ä.) dürfen nur nach Abstimmung mit der zuständigen Fachstelle des Auftraggebers bzw. dessen Koordinator vorgenommen werden.

Vorsicht Restenergien! Können im Energiesystem nach Trennung von der Energiequelle noch Restenergien gespeichert oder vorhanden sein, müssen diese vor Arbeitsbeginn gefahrlos abgeführt

werden.

- e) In Abluft- / Filterkammern oder -kanälen können bei Gefährdungen durch Gefahrstoffe Voll- oder Halbatemschutzmasken mit Filter (Klasse ABEK-P3), Schutzbrillen, Schutzhandschuhe, Überschuhe und Einweganzüge notwendig werden. Eine diesbezügliche Abklärung ist mit der zuständigen Fachstelle des Auftraggebers bzw. dessen Koordinator vorzunehmen.
- f) In Abwasserkanälen, Gruben und Schächten kann Erstickungsgefahr bestehen; Sauerstoffkontrolle (Sauerstoffüberwachungsgeräte) vornehmen, ggf. ist ein umluftunabhängiger Atemschutz (Pressluft-Atemschutzgerät) einzusetzen. Personensicherungsmaßnahmen (Sicherungsgeräte mit Drehfuß zum Bergen) sind vorzusehen. Zur sicheren Orientierung, auch bei Ausfall der Beleuchtung, sind Lampen mitzuführen. In Kanälen bzw. in engen Räumen ist PSA gemäß Gefährdungsbeurteilung zu tragen. Das Alleinarbeitsverbot ist zu beachten!

7. Parkplätze - Feuerwehr - Zufahrten

- a) Auf dem Klinikgelände stehen keine Parkplätze zur Verfügung.
- b) Firmenfahrzeuge dürfen mit Genehmigung der beauftragten Person auf speziell zugewiesenen Plätzen zum Be- und Entladen abgestellt werden. Das Abstellen von Privatfahrzeugen ist grundsätzlich nicht erlaubt.
- c) Die Verkehrswege auf dem jeweiligen Krankenhausgelände dürfen nicht unzulässig eingeengt werden und müssen jederzeit für Feuerwehr und Rettungsfahrzeuge befahrbar bleiben. Unberechtigt geparkte Fahrzeuge werden kostenpflichtig abgeschleppt.
- d) Auf dem Krankenhausgelände und in den Parkhäusern/Tiefgaragen gilt die StVO.

8. Erlaubnisscheine

Für folgende Arbeiten ist eine schriftliche Erlaubnis erforderlich:

- a) Arbeiten an gefährlichen Anlagen oder Anlagenteilen
- b) Arbeiten in Behältern, Gruben oder anderen engen oder gefährlichen Räumen.
- c) Feuerarbeiten und alle Arbeiten mit Zündgefahren, z.B. Schweißen, Schneiden, Löten, Trennschleifen, Bohren.
- d) Arbeiten nach 17.00 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen.

Bei den unter 8 c genannten Arbeiten ist die **Anlage 2 „Schweiß-, Schneid-, Löt- und Trennschleifarbeiten“** zu beachten.

9. Gerüste

Für die ordnungsgemäße Erstellung und den ordnungsgemäßen Abbau ist der Unternehmer, der die Gerüstarbeiten durchführt, verantwortlich. Für die ordnungsgemäße Benutzung und Erhaltung ist der Unternehmer, der sich des Gerüsts bedient, verantwortlich.

10. Einsatz von Subunternehmern

- a) Der Einsatz von Subunternehmern bedarf der Zustimmung des Auftraggebers.
- b) Der Auftragnehmer trägt die volle Verantwortung für die Einhaltung der Arbeitsschutzbestimmungen durch die Subunternehmer. Er ist gegenüber dem Auftraggeber der alleinverantwortliche Hauptunternehmer.
- c) Der Auftragnehmer ist verpflichtet, in die Verträge mit den Subunternehmern alle mit dem Auftraggeber vereinbarten arbeitsschutzrelevanten Regelungen zu übernehmen.

11. Lärm, Staub, Gerüche

Beeinträchtigungen durch Lärm (auch Radios), Staub und Gerüche sind durch entsprechende Maßnahmen soweit wie möglich zu vermeiden. Ist dies nicht möglich, muss dies rechtzeitig der beauftragten Person angekündigt werden.

12. Rauchen

Das Rauchen in den Häusern der Regionalen Kliniken Holding RKH GmbH ist nur in dafür ausgewiesenen Bereichen erlaubt.

13. Abfallentsorgung

Für die Entsorgung der bei der Arbeit anfallenden Abfälle ist der Auftragnehmer verantwortlich, sofern keine anderen Vereinbarungen getroffen wurden.

- a) Berücksichtigung der gesetzlichen sowie der hausinternen Vorgaben bei der Entsorgung
- b) Unverzüglich gefahrlose Beseitigung von verschütteten Stoffen
- c) Abfälle und Rückstände regelmäßig und gefahrlos entfernen, Abfälle leicht entzündlicher Stoffe, wie Papier, Verpackungsmaterial, Putzwolle etc. müssen regelmäßig, mindestens jedoch täglich, entfernt werden.

Auskünfte zur Verwertung und Entsorgung von Erdaushub, Bauabbruchmaterial, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen etc. können bei den zuständigen Landratsämtern eingeholt werden.

14. Verwendung von Gefahrstoffen

Die Verwendung von Gefahrstoffen ist unbedingt zu vermeiden! Ist dies nicht möglich, muss dies im Rahmen der Arbeitsvorbereitung frühzeitig der beauftragten Person mitgeteilt werden, die zusammen mit dem Auftragnehmer die erforderlichen Schutzmaßnahmen festlegt. Bei diesen Arbeiten ist die **Anlage 4 „Anforderungen an Farben, Lacke, Verlegewerkstoffe“** zu beachten.

Dem Gefahrstoffbeauftragten der Regionale Kliniken Holding RKH sind die stoffbezogenen Sicherheitsdatenblätter der eingesetzten Gefahrstoffe und ggf. die Seite 3 der Anlage 4 mindestens 10 Arbeitstage vor Beginn der Arbeiten für eine Freigabeprüfung vorzulegen.

15. Brandschutz

Der Auftragnehmer hat geeignete Maßnahmen zum Brand- und Explosionsschutz durchzuführen. Hierzu gehört insbesondere, dass bei genehmigungspflichtigen Feuerarbeiten, siehe **Anlage 2 „Schweiss-, Schneid-, Löt- und Trennschleifarbeiten“**, Schutzmaßnahmen eingehalten und entsprechende Feuerlöscheinrichtungen in der erforderlichen Anzahl bereitgestellt und einsatzbereit gehalten werden. Sie müssen entsprechend der Vorschriften gewartet (prüf- und kennzeichnungspflichtig) und jederzeit schnell und leicht erreichbar und gegen Beschädigungen gesichert sein.

An oder in der Nähe von Arbeitsplätzen dürfen Druckgasflaschen oder leichtentzündliche oder selbstentzündliche Stoffe nur gesichert und nur in einer Menge gelagert werden, die für den Fortgang der Arbeiten direkt erforderlich ist. Nach Arbeitsende sind diese an einen gesicherten Ort zu bringen.

Bei Eingriffen in den baulichen Brandschutz, z.B. Durchtrennung von Brandabschottungen, ist der Auftragnehmer zur fachgerechten Wiederherstellung des baulichen Brandschutzes verpflichtet. Werden im Rahmen der Arbeiten Brandabschnitte geöffnet oder durchbrochen (Brandabschottungen, Mauern, Wände, Decken, Türen usw.), so sind diese bei Dienstschluss durch den Verursacher brand- und rauchsicher zu schließen (z.B. durch Brandschutzkissen, Brandschutzsteine).

17. Verhalten im Brandfall

Wer Anzeichen eines Brandes wahrnimmt oder einen Brand entdeckt, hat gefährdete Personen unverzüglich zu warnen und die nächst erreichbare Aufsichtsperson zu benachrichtigen.

Jeder Brand ist über den nächsten Druckknopf- Feuermelder sofort zu melden.

Bei Entstehungsbränden ist ein Löschversuch mit den nächstgelegenen, geeigneten Feuerlöscher zu unternehmen ohne sich dabei selbst zu gefährden.

Bei unmittelbarer Gefährdung von Personen geht Menschenrettung vor Brandbekämpfung.

- a) Bei Bränden an elektrischen Anlagen ist der Strom sofort abzuschalten.
- b) Die Wege der Feuerwehr sind freizuhalten.
- c) Den Anordnungen der Feuerwehr ist unbedingt Folge zu leisten.

18. Abschaltung von Brandmeldern

Arbeiten, bei denen die Möglichkeit einer Auslösung der Brandmeldeanlage (z.B. Schweißen, Schneiden, Löten, Trennschleifen, Auftauen, Staub) besteht, sind in Klinikum Ludwigsburg beim I Punkt und in den anderen Standorten bei der jeweiligen Technik anzuzeigen; siehe **Anlage 3 „Abschalten von Brandmeldern“**.

19. Verstöße gegen Sicherheitsbestimmungen

Wer gegen Sicherheitsbestimmungen verstößt, muss mit einem Hausverbot rechnen. Für Schäden, die aus solchen Verstößen entstehen, haftet der Unternehmer.

20. Wichtige Telefonnummern

Innerbetrieblicher Feueralarm	Tel:	
	Name	Tel.-Nr.
Technik		
Technik		
Technik		
Technik		
Sicherheitsdienst (nur Klinikum Ludwigsburg)		
Brandschutzbeauftragter		
Gefahrstoffbeauftragter RKH		
Sicherheits- und Gesundheits- schutzkoordinator (SiGeKo)		